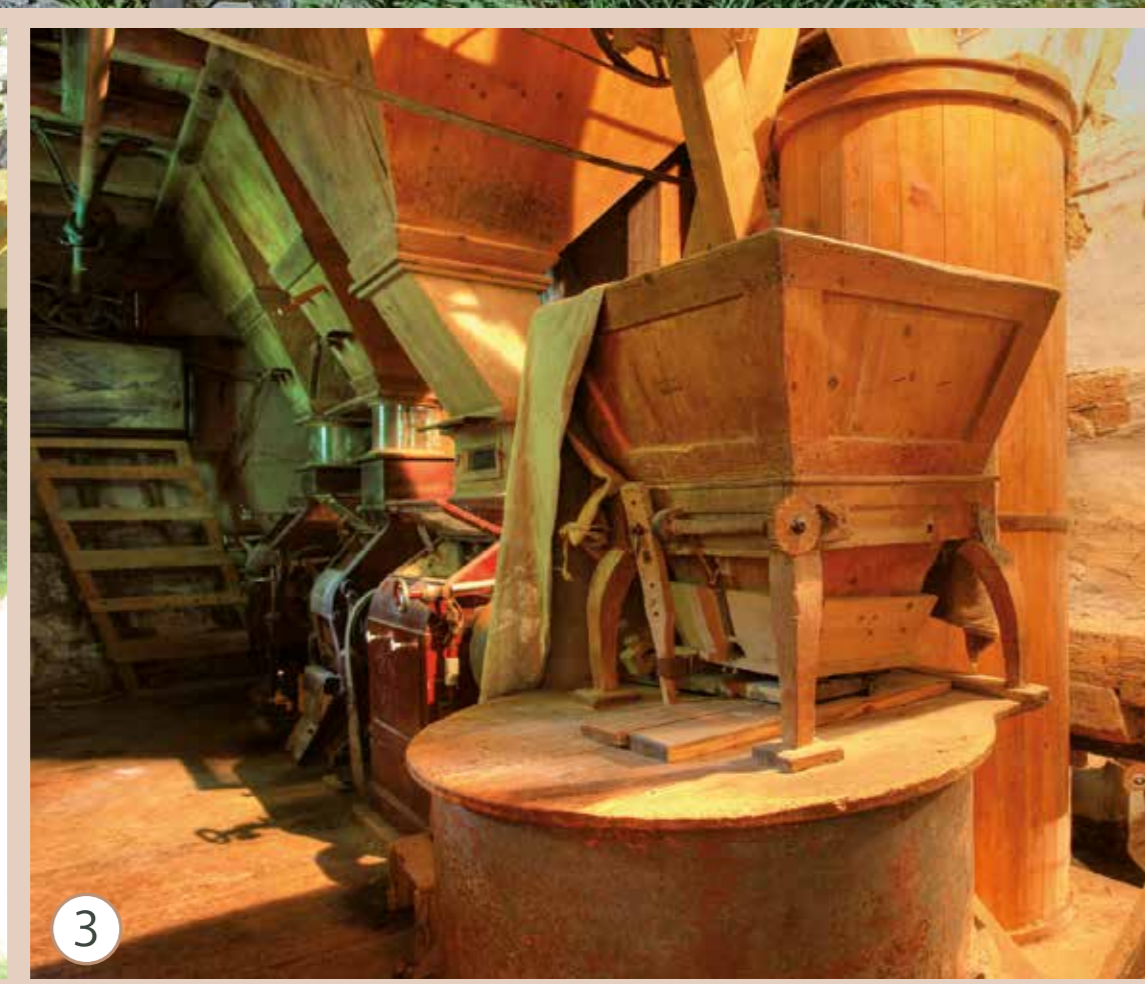




# Hagmühle



Ihren Namen hat sie vom nahe gelegenen Limes, der im Volksmund auch „Hag“ (Grenze, Zaun, Hecke) genannt wurde. Die gesamte Reinigungsanlage, ein Gerbgang, ein Schrotgang, drei Walzenstühle, zwei Plansichter und eine Grießputzmaschine können noch heute in der Mühle besichtigt werden. Das völlig verrottete Mühlrad konnte 2001 durch Spenden erneuert werden, allerdings führt der Mühlkanal kein Wasser.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Hagmühle im Jahr 1417 in einem Urteilsbrief der Grafschaft Limpurg. Der Getreidemühle war – wie damals oft üblich – eine Sägemühle angeschlossen, die ebenfalls vom Wasser der Lein gespeist wurde.

„Heinz von Reinharz, zum Reinharz gesessen“ verkaufte die Hagmühle im Jahr 1438 den Pflögern der Kirche zu Gebenweiler „für frei und eigen“. 29 Gulden erlöste der Reinharzer aus diesem Geschäft, was einer heutigen Kaufkraft von 50 000 Euro entspricht. 1478 erwarb Schenk Albrecht von Limpurg „die Mühle mit Breitenfürst und sie theilte nun alle Schicksale mit Haghof“, wie es in der Welzheimer Oberamtsbeschreibung 1845 heißt.

Im 17. Jahrhundert brannte die Mühle ab. Aus dieser Zeit datiert das heutige Hauptgebäude, das 1880 seinen Vorbau erhielt.

In den frühen 20er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde die Wasserkraft in der Mühle durch einen Dieselmotor ersetzt. Nach dem Krieg übernahm ein Elektromotor den Antrieb des Mahlwerkes. In dieser Zeit traten auch Walzenstühle an die Stelle der alten Mahlsteine. Bis 1975 war die Hagmühle bewohnt und als Rückschütt-Getreidemühle in Betrieb. Danach stand sie 25 Jahre lang leer und verfiel zunehmend, bis Hans Schwarz aus Alfdorf die Mühle 2002 übernahm und sie in liebevoller Detailarbeit restaurierte. Dabei wurden auch die Außenanlagen komplett neu angelegt und die alte Backstube mit dem Backhaus wieder in Betrieb genommen.

Heute bietet die nostalgische Kulisse der Hagmühle mit ihrer alten Technik das Ambiente für Kunstausstellungen, Konzerte, Bewirtungstage und Raum für Feste und Feiern.

### BIERGARTEN | HAGMÜHLE

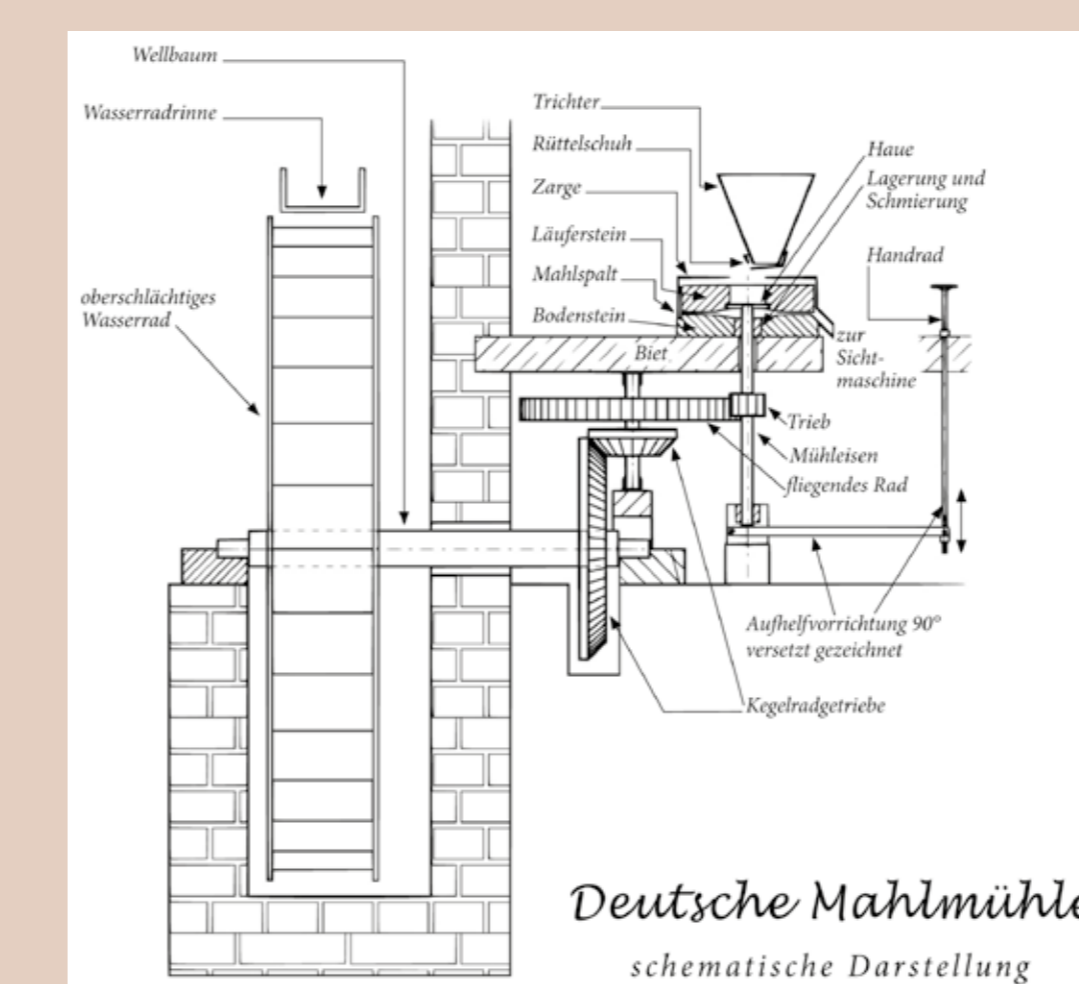
Der gemütliche Biergarten und die Mühlenstube lädt an Sonn- und Feiertagen zu einer gemütlichen Einkehr ein.

Öffnungszeiten und Informationen unter [www.hagmuehle.com](http://www.hagmuehle.com)

- 1 Mühlengebäude
- 4 Mühlstein
- 7 Situationsplan von 1883
- 2 Mühlrad
- 5 alter Dieselmotor
- 3 Trichter
- 6 Seminarraum



### Vom Korn zum Mehl



Das Mühlrad nutzt die Kraft des Wassers. Das sich drehende Wasserrad ist der Motor der Mühle. Das Mühlrad ist auf eine Achse, den Wellbaum, aufgezogen. Der Wellbaum überträgt die Drehbewegung des Mühlrads ins Innere der Mühle. Am anderen Ende des Wellbaums im Innern der Mühle sitzt das Kamrad. Es dreht sich parallel zum Mühlrad.

Das Kamrad trägt 60 – 120 „Kämme“, die wie Zähne von Zahnrädern arbeiten und damit den Läuferstein über mehrere Zahnräder auf die benötigte Drehzahl bringen. Der Trichter steht auf der Zarge, einer hölzernen Haube mit einem aus-

gesparten Loch in der Mitte als Abdeckung des Läufersteins. In den Trichter (je nach Region auch Trimmel genannt) wird das gereinigte Korn geschüttet - der Mahlgang wird beschickt. Von dort gelangt es über den Rüttelschuh durch dessen gleichmäßige Bewegungen in das Steinauge (mittiges Loch des Läufersteins) und so zwischen die Mahlfächen.

Der Mahlgang ist der Mittelpunkt der Mühle. Er besteht aus dem feststehenden Bodenstein und dem sich darüber drehenden Läuferstein, der im Mühl-eisen (senkrecht stehende Welle) eingehängt ist.

Durch das Steinauge fällt das Getreide in den Mahlgang zwischen die Mühlsteine, in die Furchen eingearbeitet sind. Das zwischen den Mühlsteinen zerriebene - eigentlich zerschnittene - Mahlgut (Schrot, Grieß und Mehl) gelangt durch das Auslaufrohr in den im Mehlkasten befindlichen Mehlbeutel. Dieser ist ein feinmaschiges wollenes oder seidenes Sieb, das das Mehl in den Mehlkasten durchlässt und so vom größeren Schrot und Grieß trennt. Schrot und Grieß kommen in verschiedenen Auffangbehälter.



Wählen Sie einfach 07192 9790 sowie die Endnummer 114 und Sie erhalten auf Ihrem Handy kulturelle und historische Informationen zur Hagmühle.



Infos zum AudioGuide der anderen Mühlen und Sehenswürdigkeiten im Schwäbischen Wald finden Sie hier:

### SEHENSWÜRDIGKEITEN

Informationen zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung des Mühlwanderweges finden Sie hier:



### BADESEEN UND FREIBÄDER

In der Umgebung gibt es viele Badeseen und Freibäder. Die Informationen dazu finden Sie hier:



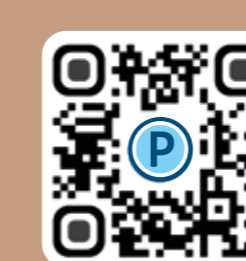
### GASTRONOMIE

Informationen zur Gastronomie in der Umgebung finden Sie hier:



### PORTALPARKPLÄTZE

Die Standorte aller Portalparkplätze entlang des Mühlwanderweges mit der Möglichkeit zur Navigation finden Sie hier:



### WEITERE INFORMATIONEN

Gemeinde Alfdorf  
Obere Schloßstraße 28  
73553 Alfdorf  
Telefon 07172 309-21  
gemeinde@alldorf.de  
[www.alldorf.de](http://www.alldorf.de)

Schwäbischer Wald  
Tourismus e.V.  
Alter Postplatz 10  
71332 Waiblingen  
Telefon 07151 501-1376  
info@schwaebischerwald.com  
[www.schwaebischerwald.com](http://www.schwaebischerwald.com)



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie GlücksSpirale und der Europäischen Union (ELER).

